

Themenschwerpunkt: Wohnen in Deutschland

Innerer Monolog von Moritz als Handlungsrahmen

Falls ihr euch fragt, wer von den Bekloppten und beinahe Verkloppten ich bin. Ich bin der da, der nichts macht. Im Gegensatz zu Rüyet. Eigentlich so wie immer: Moritz, der ruhende Pol, das Auge des Sturms. Während Rüyet, naja, die wäre dann der echte Sturm oder der Tornado oder so was.

Und so machten am Ende dieses Tages Rüyet und ich, ziemlich zur selben Zeit, jeder eine Entdeckung. Wir waren davon nur, ich sag mal, unterschiedlich begeistert. Und noch jemand machte eine Entdeckung. Ich schätze, Jannick hatte mich in der Stadt gesehen, kurz bevor ich in den Bus einstieg. Und dann, dann stieg er einfach auch ein, hinten. Und ich, ich hatte nichts bemerkt.

Kurzbeschreibung

Die Spielhandlung der ersten Folge initiiert die vier Hauptprotagonisten der Serie und ihre Lebensumstände in Familie, Wohnumfeld und Schule:

- Der zwölfjährige **Moritz** ist ein Einzelkind, dessen Eltern beide voll berufstätig sind und deshalb kaum Zeit für ihn haben.
- Zur Familie seiner türkischstämmigen Klassenkameradin **Rüyet** gehört neben ihren Eltern, ihrem älteren Bruder Boran und ihrer kleinen Schwester auch noch Opa Abbas, der in einer Gartenhütte neben dem Haus wohnt.
- Der Syrer **Yassir** lebt mit seiner Familie in einer Flüchtlingsunterkunft.
- Dort wohnt auch die Schwarzafrikanerin **Aminata**, die aber erst in der zweiten Folge ausführlich in Erscheinung treten wird und Profil gewinnt.

Seit einiger Zeit besucht Yassir die Klasse von Moritz und Rüyet. Als die beiden auf dem Heimweg beobachten, wie Yassir von Jannick und Tom angegangen wird, greifen sie ein. Ihr Lehrer Turay verhindert eine körperliche Auseinandersetzung zwischen Rüyet und Jannick.

In Gemeinschaftskunde beginnt Lehrer Turay ein neues Thema: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Teilbereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens und erhalten dazu Projektaufgaben für Referate: Moritz beschäftigt sich mit dem Wohnen in Deutschland, Rüyet kümmert sich um die Entstehung von Landschaften und Jannick erhält das Thema Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Moritz hofft bei seinem Thema auf Unterstützung seines Vaters, einem Stadtplaner. Doch der hat wieder einmal keine Zeit für ihn und verweist ihn auf eine alte Industriesiedlung am Rande der Stadt. Moritz erkundet das Gelände, schießt Fotos und Videos mit seinem Smartphone und macht dabei eine wunderbare Entdeckung: eine verlassene Hütte direkt an einem See. Nur leider wird er dabei von Jannick beobachtet, der ihm heimlich gefolgt ist.

Auch Rüyet macht währenddessen eine unerwartete Entdeckung: Ihr Bruder Boran liegt mit seinem Freund Meli auf dem Bett und beiden küssen sich. Boran und Meli sind schwul. Ein nicht unerhebliches Problem, denn Opa Abbas pocht auf traditionelle Geschlechterrollen und auch ihr Vater, ein Rechtsanwalt, benimmt sich manchmal wie ein Pascha.

Thematische Schwerpunkte der Quizfragen und der Arbeitsblätter

Die SuS überprüfen anhand der Quizfragen ihre ersten Kenntnisse zu den Hauptpersonen und ihren Lebensumständen.

Die Arbeitsblätter für diese Folge vertiefen dementsprechend Beobachtungen zu drei der vier Jugendlichen (Aminata wird erst in der zweiten Folge thematisiert). Anhand der Arbeitsblätter

AB M1.1 – M1.3 sammeln die SuS ihre Kenntnisse über die heterogenen Lebensverhältnisse der Hauptpersonen (Familienkonstellationen, Wohnverhältnisse, Werte und Normen im Lebensumfeld, Problematische Situationen und Lebens- und Alltagsaufgaben)

Die weiteren Arbeitsblätter können diese ersten Entdeckungen an den Hauptpersonen des Films über den Film hinaus vertiefen:

AB M1.4 bündelt die Beobachtungen aus den Arbeitsblättern M 1.1. – M 1.3 und vergleicht die Wohn- und Lebensverhältnisse der drei Jugendlichen.

AB M1.5 ist eine fakultative Aufgabe vor allem für Projekttage und Projektwochen, die in ähnlicher Weise für die weiteren Folgen der Serie erstellt werden: Die SuS erhalten die Aufgabe, so wie Moritz mit ihrem Smartphone ihre Umgebung zu erkunden. Zu dieser Folge werden Interviews zum Thema gemacht: „Meine Stadt, mein Stadtteil, mein Dorf – was ist mir wichtig?“ Die Ergebnisse werden entweder im Anschluss präsentiert oder fließen – wie bei Moritz in der sechsten Folge – in eine Gesamtpräsentation am Ende des Projekts „Dschermeni“ ein.

Mit **AB M1.6** startet ein Tagebuch der vier Hauptpersonen. Die SuS ordnen sich dazu einer der Hauptpersonen als Filmpaten zu. Dieses und die ergänzenden ABs zu den weiteren Folgen sind so gestaltet, dass die SuS im Rahmen des inneren Monologs von Moritz, mit dem jeweils eine Folge startet und endet, Tagebucheinträge ihrer Filmperson gestalten.

Zum Autoren:

Dr. Manfred Karsch
(Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Ev.Kirchenkreises Herford,
www.schulreferat-herford.de)

Quiz

Vorbemerkung: Die Fragen sind in dieser Übersicht thematisch sortiert. Die Reihenfolge der Fragen orientiert sich aber an den Nummern in der ersten Spalte. In diesem Quiz ist nur jeweils eine Antwort richtig!

Nr.	Fragen	Bilder	Antworten	Arbeitsblätter
1	Wie heißt der Junge mit dem Smartphone?		1. Martin 2. Moritz 3. Max 4. Michael	AB M1.1 Moritz – Meine Eltern und ich
7	Der Vater von Moritz ist...		1. Rechtsanwalt. 2. Stadtplaner. 3. Bürgermeister. 4. Lehrer.	
2	Aus welchem Land kommt Yassir?		1. Serbien 2. Syrien 3. Somalia 4. Südsudan	AB M1.3 Yassir – Leben im Flüchtlingsheim
10	Aminata erhält von einem anderen Jungen Deutschunterricht, weil...		1. sie ein Mädchen ist. 2. sie eine Farbige ist. 3. sie sich nicht aus dem Haus traut. 4. keine Schule besuchen darf.	
5	Wenn Yassir sich mit seinem Bruder unterhält, dann spricht er...		1. Arabisch. 2. Abakisch. 3. Türkisch. 4. Deutsch.	

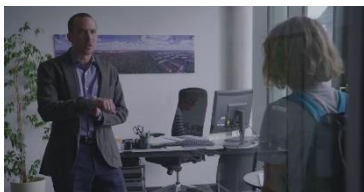
4	Rüyet denkt: „Manchmal benimmt sich mein Vater wie ein...		1. Panda. 2. Pauker. 3. Pascha. 4. Pilot.	AB M1.2 Rüyet – Meine Familie und ich
9	Warum ist Rüyet so überrascht, als sie das Zimmer ihres Bruders betritt?		1. Die beiden küssen sich. 2. Die beiden pauken fürs Abitur. 3. Die beiden streiten sich. 4. Die beiden spielen ein Computerspiel.	
6	Rüyets Familienname Kaynak bedeutet auf Türkisch...		1. Wasser. 2. Fluss. 3. Quelle. 4. Bach.	
3	Welche Projektaufgabe bekommt Moritz?		1. Energieversorgung in Deutschland 2. Landschaften in Deutschland 3. Abwasserreinigung in Deutschland 4. Wohnen in Deutschland	AB M1.4 Wohnen in Deutschland – Was wir zum Leben miteinander brauchen
8	Moritz wird von seinem Vater zu einer Siedlung geschickt. Wer wohnte dort früher?		1. Bauarbeiter 2. Stahlarbeiter 3. Bergarbeiter 4. Textilarbeiter	AB M1.5 Wohnen in Deutschland – Wie Menschen in meiner Umgebung wohnen (Erkundungsaufgabe mit dem Smartphone)

M 1.1S Moritz – meine Eltern und ich

In der ersten Folge hast du Moritz kennengelernt. Er spielt eine wichtige Rolle in der Serie DSCHERMENI.

AUFGABE:

1. Auf diesem Arbeitsblatt findest du fünf typische Szenen aus dem Alltag von Moritz. Beschreibe, was dort passiert und wie sich Moritz verhält. Notiere deine Beobachtungen unter die Bilder.



2. Moritz sagt über sich selbst: „*Moritz, der ruhende Pol, das Auge des Sturms.*“ Kannst du dieser Selbsteinschätzung zustimmen? Begründe dein Urteil!

M 1.1L Moritz – meine Eltern und ich

In der ersten Folge hast du Moritz kennengelernt. Er spielt eine wichtige Rolle in der Serie DSCHERMENI.

AUFGABE:

3. Auf diesem Arbeitsblatt findest du fünf typische Szenen aus dem Alltag von Moritz. Beschreibe, was dort passiert und wie sich Moritz verhält. Notiere deine Beobachtungen unter die Bilder.



Moritz ist Einzelkind. Seine Eltern sind beide berufstätig. Sie reden wenig mit ihm und sind mit sich selbst beschäftigt.

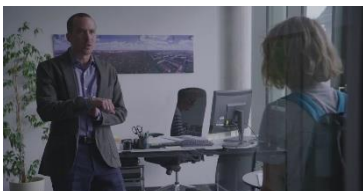
Moritz ist zurückhaltend, aber klug. Rüyet ist eine gute Freundin von ihm. Im Gegensatz zu ihr mischt er sich nur zögernd in Auseinandersetzungen ein.



Moritz sieht seine Eltern sehr selten. Er ist ein „Schlüsselkind“. Sein Vater kommuniziert mit ihm über das Smartphone. Die Wohnung und das Haus machen den Eindruck, dass es der Familie von Moritz sehr gut geht.



Rüyet ist seine beste Freundin und eigentlich das genaue Gegenteil von ihm.



Sein Vater hat wenig Zeit für ihn. Er gibt Moritz einen Rat für sein Projekt, das eher an seinen eigenen Interessen orientiert ist als an den Interessen seines Sohnes.

4. Moritz sagt über sich selbst: „*Moritz, der ruhende Pol, das Auge des Sturms.*“ Kannst du dieser Selbsteinschätzung zustimmen? Begründe dein Urteil!

Zustimmende Beurteilung: Moritz ist eher der Beobachter. Einer, der sich erst einen Eindruck verschafft, bevor er handelt. Aber jemand, der etwas ganz genau wissen will.

Ablehnende Beurteilung: Moritz ist eher „die Ruhe vor dem Sturm.“ Einer, der irgendwann einmal explodieren wird, weil ihm seine Situation nicht mehr gefällt.

M 1.2S Rüyet – meine Familie und ich

In der ersten Folge hast du Rüyet kennengelernt. Sie spielt eine wichtige Rolle in der Serie DSCHERMENI.

AUFGABE:

1. Auf diesem Arbeitsblatt findest du fünf typische Szenen aus dem Alltag von Rüyet. Beschreibe, was dort passiert und wie sich Rüyet verhält. Notiere deine Beobachtungen unter die Bilder.



2. Moritz sagt über Rüyet: „Während Rüyet, naja, die wäre dann der echte Sturm oder der Tornado oder so was.“ Kannst du dieser Einschätzung zustimmen? Begründe dein Urteil!

M 1.2L Rüyet – meine Familie und ich

In der ersten Folge hast du Rüyet kennengelernt. Sie spielt eine wichtige Rolle in der Serie DSCHERMENI.

AUFGABE:

1. Auf diesem Arbeitsblatt findest du fünf typische Szenen aus dem Alltag von Rüyet. Beschreibe, was dort passiert und wie sich Rüyet verhält. Notiere deine Beobachtungen unter die Bilder.



Rüyet ist Deutschtürkin. Sie hat ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern, auch wenn sie die patriarchalischen Verhältnisse kritisiert und ihren Vater (und) Großvater „Pascha“ nennt.



Rüyet ist jemand, der sich einmischt, nicht den Mund hält, und die Auseinandersetzung nicht scheut.



Der Großvater wohnt in einem Gartenhäuschen nebenan, ist also Teil der Dreigenerationenfamilie. Vater und Großvater lassen sich gern bedienen. Das traditionelle Rollenbild von Mann und Frau ist beim Großvater noch aktiv, schlägt aber auch beim Vater immer wieder durch.

Rüyet und ihr Bruder haben ein gutes Verhältnis zueinander. Sie kümmern sich gemeinsam um die kleine Schwester.



Rüyet entdeckt, dass ihr Bruder eine homosexuelle Beziehung zu seinem Freund Meli hat. Noch wird nicht deutlich, wie sie damit umgehen wird. Sie weiß aber, dass dies ein Problem sein kann.

2. Moritz sagt über Rüyet: „Während Rüyet, naja, die wäre dann der echte Sturm oder der Tornado oder so was.“ Kannst du dieser Einschätzung zustimmen? Begründe dein Urteil!

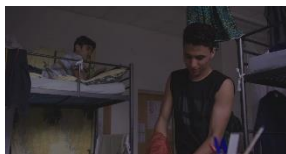
Rüyet ist ein richtiger Familienmensch, redet mit allen und mischt sich ein. Sie ist ständig „unter Strom“. Dadurch verletzt sie auch die Intimsphäre ihres Bruders. Sie könnte mit ihren Meinungen und Ansichten beim Großvater und bei ihrem Vater anecken. Und sie hat es (noch) nicht gelernt, wie ihre Mutter diplomatisch und doch konsequent mit der typischen Geschlechterverteilung ihrer Familie umzugehen.

M 1.3S Yassir – mein Leben im Flüchtlingsheim

In der ersten Folge hast du Yassir kennengelernt. Er spielt eine wichtige Rolle in der Serie DSCHERMENI.

AUFGABE:

1. Auf diesem Arbeitsblatt findest du fünf typische Szenen aus dem Alltag von Yassir. Beschreibe, was dort passiert und wie sich Yassir verhält. Notiere deine Beobachtungen unter die Bilder.



2. Moritz sagt über Yassir: „Yassir, das ist der beinahe Verkloppte. Über den wusste ich heute Morgen noch gar nichts. Nur dass er in diesem Flüchtlingsheim wohnt.“ Wir wissen noch wenig über Yassir. Schreibe eine erste Einschätzung über ihn.

M 1.3L Yassir – mein Leben im Flüchtlingsheim

In der ersten Folge hast du Yassir kennengelernt. Er spielt eine wichtige Rolle in der Serie DSCHERMENI.

AUFGABE:

3. Auf diesem Arbeitsblatt findest du fünf typische Szenen aus dem Alltag von Yassir. Beschreibe, was dort passiert und wie sich Yassir verhält. Notiere deine Beobachtungen unter die Bilder.



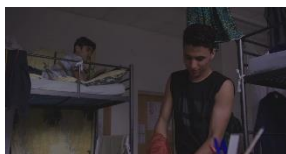
Yassir lebt in einem Flüchtlingsheim, in dem Menschen aus vielen Ländern zusammenwohnen. Er bewohnt mit seinem Bruder und anderen ein Zimmer. Noch wird nicht gesagt, dass auch sein Vater in Deutschland ist.

Yassir wird von zwei Jungen aus seiner Klasse rassistisch angemacht. Sie nennen ihn „Arab Boy“ und drohen ihm Schläge an. Yassir sagt im ganzen Film nichts – er redet nur mit seinem Bruder.



Yassir geht in die gleiche Klasse wie Rüyet und Moritz, kommt aber immer zu spät und redet kein Wort. Von einigen Mitschülern wird er deshalb gemobbt. Auch der Lehrer versteht sein Verhalten nicht, möchte ihm aber keine besondere Betreuung zukommen lassen.

Scheinbar hat sich Yassir in ein farbiges Mädchen im Flüchtlingsheim verliebt. Er beobachtet, wie sie einem anderen Farbigen eine Papierblume schenkt. Das Mädchen scheint nicht in die Schule zu gehen und verlässt das Heim nicht. Sie erhält von dem anderen Jungen Deutschunterricht.



Yassir spricht seinen Bruder auf Arabisch an. Aber der möchte, dass er Deutsch mit ihm redet. Man lebe schließlich in „Dschermeni“. Merkwürdig ist es, dass Yassirs Bruder aktuelle Markenklamotten trägt. Er sagt, er habe es aus dem „Designeroutlet des Roten Kreuzes“. Auch ist nicht klar, woher sein Bruder das Geld hat, um Yassir Comics zu kaufen.

4. Moritz sagt über Yassir: „Yassir, das ist der beinahe Verkloppte. Über den wusste ich heute morgen noch gar nichts. Nur dass er in diesem Flüchtlingsheim wohnt.“

Wir wissen noch wenig über Yassir. Schreibe eine erste Einschätzung über ihn. Noch ist nicht ganz klar, wie man Yassir einschätzen soll. „Cool“ ist, dass er sich scheinbar nicht von den beiden Jungs provozieren lässt. Sein Verhalten deutet an, dass er sich noch nicht in Deutschland wohlfühlt. Anders als sein Bruder ist er noch nicht in Deutschland „angekommen“. Er spricht lieber in seiner Muttersprache, als dass er Deutsch spricht. Er liest Comics, in denen es einen Helden gibt. Träumt er davon, selbst so ein Held zu sein?

M 1.4S Wohnen in Deutschland – Was Menschen zum Leben miteinander brauchen

In der ersten Folge der Serie DSCHERMENI hast du Moritz, Rüyet und Yassir kennengelernt – drei Jugendliche, die in Deutschland wohnen.

1. Vergleiche den Alltag der drei Jugendlichen? Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede kannst du entdecken? Notiere deine Ergebnisse über den Bildern.



Empty box for notes related to Moritz.

Empty box for notes related to Rüyet.

Empty box for notes related to Yassir.

2. Wenn Du die drei Jugendlichen fragen könntest: „Was ist dir ganz wichtig? Was fehlt dir ganz besonders?“ Was würden sie wohl antworten? Schreibe die Antworten in die Sprechblasen unter den Bildern.¹

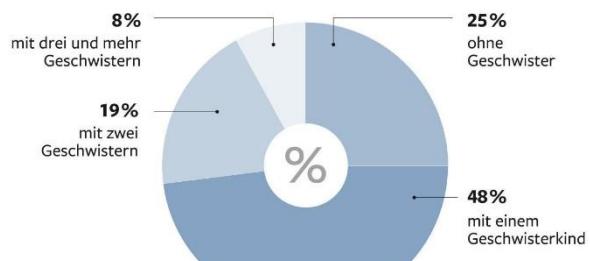


Abbildung 1 So leben Kinder in Deutschland

¹ Grafik aus: <https://www.welt.de/politik/deutschland/gallery13524432/So-leben-Kinder-in-Deutschland.html#cs-Grafik-Kinder-Geschwister-DW-Politik-Berlin-jpg.jpg>

M 1.4L Wohnen in Deutschland – Was Menschen zum Leben miteinander brauchen

In der ersten Folge der Serie DSCHERMENI hast du Moritz, Rüyet und Yassir kennengelernt – drei Jugendliche, die in Deutschland wohnen.

1. Vergleiche den Alltag der drei Jugendlichen? Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede kannst du entdecken? Notiere deine Ergebnisse über den Bildern.

Besondere Unterschiede: Ein-Kind-Familie – Mehrgenerationen–Familie, Patchwork-Familie; Ohne Migrationshintergrund – mit Migrationshintergrund in der 3. Generation – Migranten bzw. Flüchtlinge; Wohnsituation; Einzelkind – Mehrere Kinder; Verhältnis zu den Eltern bzw. den Geschwistern.



Meine Eltern sollten mehr Zeit für mich haben. Ich habe zwar mit Rüyet eine gute Freundin, aber ich brauche die Anerkennung und Wertschätzung meiner Eltern.



Das Zusammenleben mit meiner Familie ist mir sehr wichtig. Die Gespräche brauche ich. Aber Großvater lebt noch sehr in den alten Traditionen. Und manchmal ist auch mein Vater ein typischer „Pascha“.



Eigentlich spreche ich ganz gut Deutsch, aber mir fehlen die Kontakte in die Heimat. Eigentlich würde ich viel lieber wieder zurückkehren nach Syrien, wenn der Krieg vorbei ist.

2. Wenn Du die drei Jugendlichen fragen könntest: „Was ist dir ganz wichtig? Was fehlt dir ganz besonders?“ Was würden sie wohl antworten? Schreibe die Antworten in die Sprechblasen unter den Bildern.²

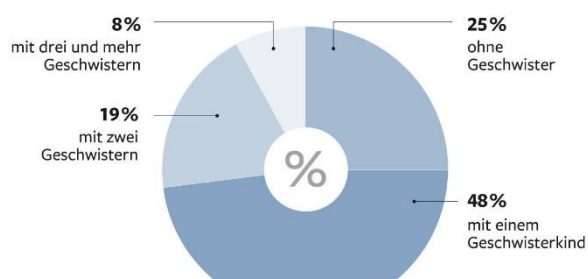


Abbildung 2 So leben Kinder in Deutschland

² Grafik aus: <https://www.welt.de/politik/deutschland/gallery13524432/So-leben-Kinder-in-Deutschland.html#cs-Grafik-Kinder-Geschwister-DW-Politik-Berlin-jpg.jpg>

M 1.5 Wohnen in Deutschland – Wie Menschen in meiner Umgebung wohnen



Lehrer Turay hat in Gemeinschaftskunde in seiner Klasse ein neues Thema begonnen. Die Schülerinnen und Schüler haben Projektaufgaben erhalten: Rüyet kümmert sich darum, wie Landschaften entstehen. Jannick hat das Thema Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bekommen. Und Moritz soll sich um das Thema „Wohnen in Deutschland“ kümmern. Sein Vater rät ihm, zunächst zu

entdecken, wie Menschen in einer Stahlarbeitersiedlung früher gearbeitet und gewohnt haben?

Moritz fährt in die Siedlung, macht dort Fotos mit seinem Smartphone und dreht sogar einen kleinen Videofilm (Podcast). Dabei findet er sogar eine besondere Hütte an einem abgelegenen See.



AUFGABE:

Mach es wie Moritz! Erkunde deine Umgebung mit dem Smartphone. Fotografiere die Orte, wo du gerne bist und die du magst. Manches findest du vielleicht nicht so schön. Mach auch davon Fotos oder drehe einen kleinen Podcast.

Ein Hinweis: Wenn du Menschen fotografierst oder filmst, frage vorher, ob du das machen darfst. Denn nicht jeder möchte gern auf einem Foto erscheinen!

M 1.6 Dschermeni – Das Tagebuch

Der Serie DSCHERMENI hat insgesamt sechs Folgen. Begleite eine der Filmpersonen als Filmpate oder Filmpatin durch die ganze Serie. Du kannst auch nach jeder Folge eine andere Person auswählen.

AUFGABE: Wähle eine Person aus. Das Tagebuch wird sich im Laufe der Serie füllen. Das Tagebuch ist eingerahmt von den Sätzen, die Moritz zu Beginn und am Ende jeder Folge spricht.



Falls ihr euch fragt, wer von den Bekloppten und beinahe Verklöppten ich bin. Ich bin der da, der nichts macht. Im Gegensatz zu Rüyet. Eigentlich so wie immer: Moritz, der ruhende Pol, das Auge des Sturms. Während Rüyet, naja, die wäre dann der echte Sturm oder der Tornado oder so was.

Und so machten am Ende dieses Tages Rüyet und ich, ziemlich zur selben Zeit, jeder eine Entdeckung. Wir waren davon nur, ich sag mal, unterschiedlich begeistert. Und noch jemand machte eine Entdeckung. Ich schätze, Jannick hatte mich in der Stadt gesehen, kurz bevor ich in den Bus einstieg. Und dann, dann stieg er einfach auch ein, hinten. Und ich, ich hatte nichts bemerkt.